

Niederschrift zur 39. Sitzung des Beirates am Donnerstag, den 10. April 2014 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 21.20 Uhr

Vorsitzende: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Kolossa

Tagesordnungspunkte:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschriften der 36. Sitzung vom 13.02.2014 und der 37. Sitzung vom 19.02.2014
3. Präsentation des Studentenprojektes „Design thinking workshop“ der JUB ca. 18.30 Uhr
4. Wohnungsbauvorhaben ca. 19.30 Uhr
Friedrich-Lüssen-Str. 32
VEP 101 „Kleine Brite“ – Entscheidung über die Bürgerbeteiligung
5. Bauantrag Steingutstraße ca. 20.00 Uhr
- Betreuungskonzept
- Stellungnahme zum Bauantrag
6. Vergabe von Globalmitteln
7. Anträge und Anfragen der Parteien
8. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
9. Mitteilungen der Beiratssprecherin
10. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Beringer, Volker
Buchholz, Rainer
Degenhard, Cord
Jäckel, Gabriele
Kiener, Günter
Kurt, Sabri
Pörschke, Thomas
Riebau, Joachim
Scharf, Detlef
Sprehe, Heike
Sulimma, Wilfried
Tienken, Volker
Sonnekalb, Ralf

Nicht anwesend:

Frenzel, Greta
Keßenich, Gundram

Weitere Teilnehmer:

Herr Dr. Eichhorn University of Edinburgh
Herr Prof. Wilhelm JUB
6 Studenten der JUB

Herr Hafke	Bauamt Bremen-Nord
Herr Romeiser	Architekt
Herr Feldschnieders	Architekt
Herr Hergert	Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen
Herr Aleweld	Immobilien Bremen
Herr Weper	Immobilien Bremen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist. Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Zunächst weist der Vorsitzende noch einmal auf die Einladung zu einem Festakt anlässlich „125 Jahre Fähre Frieda“ am Mittwoch, den 30. April 2014 um 11.00 Uhr im Overbeckmuseum hin. Diese ist den Beiratsmitgliedern bereits schriftlich zugegangen.

Tagesordnungspunkt 1 Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Der Vorsitzende berichtet über den Antrag eines Ehepaares aus dem Schollenweg, welches sich über zu starken Verkehr durch Unbefugte im Schollenweg beklagt. Der Vorsitzende schlägt vor, dieses Thema in den Verkehrsausschuss zu überweisen oder in der nächsten Sitzung des Sprecher- und Koordinierungsausschusses das weitere Vorgehen zu beraten.

Eine Bürgerin beklagt, dass die im Stadthaus Vegesack aufgehängten Bilder mit Fingerabdrücken beschmutzt sind..

Der Vorsitzende teilt mit, dass dieser Hinweis an die WFB als Mieter weitergeleitet wird.

In einer weiteren Wortmeldung aus dem Publikum wird beklagt, dass die grünen Fahrradwegweiser total verschmutzt sind.

Der Vorsitzende erklärt, diesen Hinweis an das Amt für Straßen und Verkehr weiterzuleiten.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Tagesordnungspunkt 2 Genehmigung der Niederschriften der 36. Sitzung vom 13.02.2014 und der 37. Sitzung vom 19.02.2014

Es liegen keine Änderungswünsche vor. Somit sind die Niederschriften in der vorliegenden Form genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3 Präsentation des Studentenprojektes „Design thinking workshop“ der JUB

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt 3 auf, der in der Einladung noch bezeichnet ist mit Präsentation des Studentenprojektes „Design thinking workshop“ der JUB und weist daraufhin, dass die Studenten zu politischen und sozialen Partizipationen im Raum Vegesack geforscht haben. Hierzu begrüßt der Vorsitzende zunächst Herrn Dr. Eichhorn von der University in Edinburgh und Herrn Prof. Wilhelm von der JUB und sechs Studenten, die i Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit präsentieren werden.

Herr Prof. Wichmann erläutert zunächst die Hintergründe und berichtet über den Ausgangspunkt für das Forschungsprojekt. Die Idee des Kurses war, dass die Studierenden

die ganze Bandbreite eines sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekts vom Beginn bis hin zur Präsentation der Ergebnisse in der Öffentlichkeit ausarbeiten.

Herr Dr. Eichhorn betont, dass das Ziel war, sich mit verschiedenen Menschen über verschiedene Forschungsmethoden zu unterhalten und relevante Ideen zu entwickeln.

Es erfolgt nun die Präsentation der Studierenden, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Auf die Frage von Herrn Degenhard, ob das Projekt veröffentlicht wird, erklärt Herr Prof. Wilhelm, dass dies bisher noch nicht erfolgt ist. Er erklärt aber, dass er diese Anregung gern mit in die Überlegungen aufnimmt.

Herr Buchholz bedankt sich bei den Studierenden für die vorgestellten Ergebnisse, mit denen der Beirat sicherlich in der Lage ist, weiterzuarbeiten und hofft auf weitere Projekte.

Frau Sprehe begrüßt die Öffnung zum Stadtteil.

Herr Beringer teilt mit, dass er es für sehr begrüßenswert hält, dass die Sportvereine einbezogen worden sind.

Auf Nachfrage von Herrn Scharf teilt Herr Dr. Eichhorn mit, dass die Befragung ergab, dass Bürger, die mit Sprachschwierigkeiten zu kämpfen haben, durchaus bereit sind, diese zu beheben.

Herr Wegmann (Student der JUB) erklärt, dass er positiv in die Zukunft sieht, da schon viele Projekte für die nächsten Semester in der Vorbereitung sind.

Der Vorsitzende fasst die Wortbeiträge zusammen und erklärt, dass sowohl der Beirat als auch das Ortsamt Vegesack an einer Fortsetzung und Verstetigung der Projekte interessiert ist. Es liege dann auch in der Verantwortung der Professoren und Leitungskräften für eine Fortsetzung zu sorgen.

Herr Dr. Eichhorn erklärt, dass die Studenten in der Lage sind, Projekte zu entwickeln, die sie dann an andere weitergeben. Er weist besonders darauf hin, dass tatsächlich auch die Ehemaligen der Universität mit in diese Projekte involviert sind.

Da der nächste Tagesordnungspunkt erst für ca. 19.30 Uhr vorgesehen ist, schlägt Herr Dornstedt vor, die Tagesordnungspunkte 6 und 7 vorzuziehen.

Dem wird zugestimmt.

Tagesordnungspunkt 6 Vergabe von Globalmitteln

Es wird über folgende Anträge auf Vergabe von Globalmitteln beraten:

Fahrt des Beirates Vegesack zur Städtepartnerschaft Warnemünde vom 01.5.- 03.05.2014
in Höhe von 2.000,00 €

Der Vorsitzende teilt mit, dass die stadtteilorientierte Partnerschaft bereits seit über 20 Jahren besteht. Für die anstehende Fahrt will der Beirat für die anfallenden Kosten aus seinem Budget Geld zur Verfügung stellen.

Vereinbart wurde ein Betrag in Höhe von 2.000,00 Euro für Fahrtkosten (Bundesbahn 2. Klasse) und Unterkunftskosten.

Der Vorsitzende lässt über diese Summe abstimmen.

Ergebnis:
einstimmig

Antrag der FDP – 24 Stühle für das Gustav-Heinemann-Bürgerhaus in Höhe von 2.640,00 €

Herr Buchholz erinnert an die Diskussion in der Beiratssitzung im Dezember letzten Jahres, in der es um die Verwendung der Restmittel ging. Es wurde seinerzeit beschlossen, die Kosten für 26 Stühle für den großen Saal des Gustav-Heinemann-Bürgerhauses zu übernehmen. Er begründet seinen Antrag damit, dass schon damals in Erwägung gezogen wurde, die Anzahl der Stühle auf 50 aufzustocken. Beantragt wird die Summe in Höhe von 2.640,00 € (pro Stuhl 110,00 €) für 24 Stühle.

Beschluss:

Es wird einvernehmlich beschlossen, die Beratung über die Vergabe von Globalmitteln für 24 Stühle für das Gustav-Heinemann-Bürgerhaus auf die Sitzung im Mai zu vertagen.

Tagesordnungspunkt 7 **Anträge und Anfragen der Parteien**

Planung und Steuerung der Kita-Versorgung im Stadtteil

Der Vorsitzende verweist einleitend auf den mit Schreiben vom 18.03.2014 übermittelten Beschluss des Ortsamtes Huchting zur Veränderung des Verfahrens bei der Planung und Steuerung für die Vergabe von Kita-Plätzen im Bereich der Senatorin für Soziales. Alle Beiräte sind gebeten worden, sich diesem Beiratvotum aus Huchting anzuschließen (Schreiben liegt den Beiratsfraktionen bereits vor). Es wurde im Sprecher- und Koordinierungsausschuss verabredet, dass dieser Beschlusstext aus Huchting umformuliert wird auf Vegesacker Belange. Inzwischen liegt den Fraktionen auch ein Schreiben der Senatorin Stahmann vor, die vorbeugend mitteilt, warum sie dieses neu erdachte Verfahren für sinnvoll hält.

Frau Sprehe hält es für sinnvoll, die alte Regelung zu belassen.

Herr Buchholz ist der Meinung, dass das Bewährte beibehalten werden sollte. Es sollte der bereits schon einmal gefasste Beschluss heute noch einmal beschlossen werden.

Der Vorsitzende verliest den folgenden Antrag und lässt darüber abstimmen.

Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen wird aufgefordert, die Steuerung des Kindergartenjahres weiterhin dezentral durch Sozialzentren vornehmen zu lassen und die von ihr organisierten Planungskonferenzen zur Vorbereitung des Beteiligungsverfahrens für die Beratung über die Besetzung der Plätze in den Kindertageseinrichtungen und der Versorgung innerhalb des Stadtteils im Beirat, wie sie zurzeit organisiert sind, beizubehalten.

Nur in dieser regionalen Verantwortung können ein gezielter Informationsaustausch, die frühzeitige Vernetzung vor Ort und die Wahrung der Bürger(Eltern-)interessen gewährleistet werden. Vor allem kann nur so die bisher so vorteilhafte Feinsteuerung und damit eine bestmögliche Nachfragedeckung erreicht werden.

Ergebnis:
einstimmig

Tagesordnungspunkt 4
Wohnungsbauvorhaben
Friedrich-Lürssen-Straße 32
VEP 101 „Kleine Breite“ - Entscheidung über die Bürgerbeteiligung

Der Vorsitzende führt zunächst in die Thematik ein und erklärt, dass es sich bei dem Bauvorhaben um das Betriebsgelände der Spedition Mailand handelt, die den Stadtteil verlassen wird. Die Fläche befindet sich inmitten eines Wohngebietes und bietet sich für Wohnbebauung an.

Herr Hafke präsentiert nun Konzeptbeschreibung des Vorhaben- und Entwicklungsplanes 101 - Kleine Breite -, die der Niederschrift beigelegt ist. Er geht zunächst auf das Planungsrecht und die Geschichte des Standortes ein. Weiter erläutert er den Unterschied zwischen einem Bebauungsplan und einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan und erklärt, dass im Gegensatz zu einem Bebauungsplan bei einem vorhabenbezogener Bebauungsplan eine Frist von 2 Jahren einzuhalten ist. Herr Hafke erklärt zum Verfahren, dass der nächste öffentliche Schritt zur Bebauung die frühzeitige Bürgerbeteiligung ist. Er weist darauf hin, dass es in der nächsten Sitzung der Deputation für Bau am 24.04.2014 eine Vorlage für einen Planaufstellungsbeschluss geben wird. Die Trägerbeteiligung wird dann im Mai/Juni anschließen können. Nach dieser Terminkette hätte man Ende des Jahres ein Baurecht.

Herr Romeiser geht zunächst auf das Einzugsgebiet ein. Er teilt mit, dass es immer mehr Nachfragen nach ebenerdigen Wohnen in Bungalows gibt. Das Grundstück hat eine Fläche von ungefähr 4500 qm. Die Grundidee ist, dass begleitend zur Friedrich-Lürssen-Straße Wohnungsbau entsteht und zwar zwei Mehrfamilienhäuser mit jeweils max. 7 - 8 Wohneinheiten. Die Wohnungsgrößen liegen dann bei ca. 60 – 90 qm in einer Mischung aus Zwei- und Dreizimmerwohnungen. Im hinteren Bereich des Grundstücks wäre es vorstellbar, sogenannte „Atrium-Kettenhäuser“ zu bauen. Diese sollen dann eingeschossig plus max. einem Dachgeschoss als Winkelbungalows mit einem kleinen Hofgarten gebaut werden.

Frau Sprehe hält es für eine wunderbare Vision, dort Wohnungsbau vorzunehmen.

Herr Buchholz hält die Planung aus einem Mix von Wohnungen und Atriumhäusern für sehr attraktiv.

Herr Schulte im Rodde begrüßt den Bebauungsvorschlag und äußert den Wunsch, solche Vorhaben auch an anderer Stelle anzugehen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Beirat der vorgestellten Planung zustimmt und schlägt vor, die erforderliche Bürgerbeteiligung im Rahmen einer Einwohnerversammlung durchzuführen, die zeitnah stattfinden soll.

Ergebnis:
einstimmig

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung für 10 Minuten.

Tagesordnungspunkt 5
Bauantrag Steingutstraße
- **Betreuungskonzept**
- **Stellungnahme zum Bauantrag**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und erinnert einleitend daran, dass der Beirat Vegesack sich in seiner Sitzung am 19. September 2013 mit der Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen in der Steingutstraße befasst hat. Dabei wurde mehrheitlich der Beschluss gefasst, dass auf der Erweiterungsfläche des Science-Parkes an der Steingutstraße

(ehemalige Steingutverwaltungsgebäude) der Errichtung von Mobilbauten für max. 100 Flüchtlingen mit der befristeten Nutzung von 3 - 5 Jahren zugestimmt wird. Bei den Einzelheiten der Planung und der Realisierung ist lt. Beschluss der Beirat zu beteiligen. Weiter ruft er noch einmal in Erinnerung, dass ein weiterer Beschluss, der bei einer Enthaltung einstimmig gefasst wurde und in folgende Unterpunkte unterteilt ist:

- a) Eine Betreuung der Flüchtlinge rund um die Uhr und die Einsetzung von pädagogischen Fachkräften, die unter anderem bei der Wohnungshilfe behilflich sind, Orientierungshilfen geben und allgemein begleitend tätig sind. Der Träger der Einrichtung ist verpflichtet, tarifvertraglich abgesicherte Beschäftigungsverhältnisse abzuschließen.
- b) Die Belegung des Heimes soll nicht einseitig, sondern eine Mischung zwischen Familien und Alleinstehenden sein, in der auch die soziokulturellen Unterschiede der Bewohner zu berücksichtigen sind.
- c) Eine ortsnahe Sprachförderung durch intensive deutsche Sprachkurse.
- d) Eine intensive Betreuung der Kinder und Jugendlichen durch qualifiziertes Personal sowie eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Kitas und Schulen, deren personelle Ausstattung bedarfsgerecht sein muss.
- e) Betreuungs-/Freizeitangebote für alle Altersklassen sowie integrativer Maßnahmen innerhalb des Stadtteiles
- f) Sicherstellung der medizinischen und psychologischen Versorgung
- g) Die Einrichtung eines nichtständigen Fachausschusses unter Leitung des Ortsamtes Vegesack u. a. mit Vertretern der Sozialbehörde, Beirat, Heimleitung, Flüchtlingen und Grohner Nachbarn.

Seit dieser Beschlussfassung sind jetzt ungefähr 7 Monate vergangen. Am heutigen Abend geht es zunächst einmal darum, dass die Sozialbehörde berichten wird, welche von den aufgeführten Punkten umgesetzt werden, wenn der Bauantrag so beschlossen und realisiert wird. Weiter geht es auch um die zeitlichen Perspektiven: Zeitpunkt des Beginns der Bebauung, damit der Beirat weiß, wann dieser nichtständige Fachausschuss sich konstituieren wird.

Aus diesem Grunde begrüßt der Vorsitzende zur fachlichen Erläuterung Herrn Hergert von der Senatorin für Soziales, den Architekten Herr Feldschnieders, Herrn Arleweld und Herrn Weper von Immobilien Bremen.

Herr Hergert berichtet eingangs über die Entwicklung der Zuwandererzahlen und nimmt dann Stellung zu dem Betreuungskonzept für die in Bremen-Grohn unterzubringenden Flüchtlinge, welches als Anlage der Niederschrift beigefügt ist. Herr Hergert stellt abschließend fest, dass das Konzept in allen neuen Einrichtung bislang gut angelaufen ist.

Herr Feldschnieders stellt nun die Planungen für das Bauprojekt in der Steingutstraße vor (siehe anliegendes Konzept)

Frau Sprehe steht den vorgestellten Planungen positiv gegenüber. Weiter beschäftigt sie die folgenden Fragen:

1. Wird ein Angebot an Kitaplätzen vorgehalten?
2. Wo finden die Vorbereitungskurse für die Schulkinder statt und wie sehen die Schuleinzugsbereiche aus?
3. Gibt es unterschiedliche Kriterien für die Teilnahme an Sprachkursen?
4. ASB – Träger der Flüchtlingsheime
Gibt es Vorgaben für die Personalstärke und wird das Personal nach Tarif entlohnt?

Zu 1)

Hierzu erklärt Herr Hergert teilt mit, dass lt. Auskunft der Abteilungsleiterin Frau Dr. Rose von der Senatorin für Soziales es keine großen Probleme geben wird, ausreichend Kita-Plätze zur

Verfügung zu stellen. Sollte es tatsächlich so sein, dass Kinder nicht in einer öffentlichen Kita untergebracht werden können, werden Spielkreise in der Anlage einrichtet.

Zu 2)

Lt. Aussage von Herrn Kehlenbeck von der Schulbehörde bestehen in Vegesack keine Probleme bei der Einrichtung von Vorkursen. Sollte es dann doch fehlende Plätze geben, werden an den umliegenden Standorten weitere Vorkursplätze zur Verfügung gestellt. Herr Hergert weist in dem Zusammenhang auch auf den Senatsbeschluss vom 11. März 2014 hin, in dem beschlossen wurde, dass der Senatorin für Bildung für die Schaffung von Vorkursen in allen Stadtteilen erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Auf die Frage zu den Einzugsbereichen erklärt er, dass es keine Festlegung für Einzugsbereiche gibt.

Zu 3)

Herr Hergert teilt mit, dass Flüchtlinge, die sich noch nicht 1 Jahr in Bremen aufhalten, die speziell eingerichteten Sprachkurse bei den Volkshochschulen unentgeltlich besuchen können.

Zu 4)

Herr Hergert teilt mit, dass es eine Vereinbarung mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände gibt. Die Wohlfahrtsverbände in Bremen sind alle tarifgebunden.

Auf die Frage von Herrn Kiener, wie hoch die Kosten für diese Anlage sind, erklärt Herr Hergert, dass die Vergabe der Aufträge noch nicht erfolgt ist. Er teilt mit, dass für die drei geplanten Wohnanlagen vom Haushaltsausschuss der Freien Hansestadt Bremen 11 Mill. Euro zur Verfügung gestellt werden.

Herr Feldschnieders erklärt, dass die Gebäudefläche einschließlich der Erschließungsflächen ca. 1.650 qm groß ist. Auf die Frage von Herrn Kiener, was mit den Wohncontainern nach Ablauf der 5 Jahresfrist geschieht, erklärt Herr Feldschnieders, dass die Anlage so konzipiert ist, dass sie komplett wieder demontiert werden könnte. Die Lebensdauer dieser Wohnanlage ist auf 10 Jahre definiert und könnte ggfs. auf einem anderen Grundstück wieder aufgebaut werden.

Herr Buchholz betont, dass der Beirat Vegesack Planungssicherheit benötigt. Weiter weist er darauf hin, dass der Beirat einen Fachausschuss einrichten wird, damit der Beirat die Möglichkeit hat, entsprechend darauf einwirken zu können.

Auf die Frage, mit welcher landsmannschaftlichen Zusammensetzung zu rechnen ist, erklärt Herr Hergert, dass statistisch gesehen 2/3 einer Übergangswohn Einrichtung aus Flüchtlingen aus Syrien, Serbien und aus den arabischen Ländern kommen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass Herr Hergert dezidierte Ausführungen zu den eingangs dargelegten Beiratsbeschlüssen mit den Punkten a) bis g) aus September 2013 gemacht hat. Weiter wurde von Herrn Hergert die Aussage darüber getroffen, dass die Anlage in der Steingutstraße im September diesen Jahres errichtet werden soll. Das bedeutet, dass der nichtständige Ausschuss bis dahin konstituiert werden muss. Hierzu müssen vor der Sommerpause vom Beirat Mitglieder entsandt werden.

Weiter weist er darauf hin, dass zum vorgelegten Bauantrag eine Beschlussfassung herbeigeführt werden muss und lässt über diesen abstimmen.

Ergebnis:
einstimmig.

Tagesordnungspunkt 8

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Tagesordnungspunkt 9
Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Sprehe teilt mit, dass die nächste Bürgersprechstunde am 30.04.2014 stattfindet.

Herr Pörschke berichtet, dass es in der letzten Bürgersprechstunde den erneuten Besuch einer Anwohnerin der Bahnstrecke nach Farge gab, die sich erneut über Lärm- und Schmutzbelästigungen durch Kohletransport beschwerte. Es wurde ihr mitgeteilt, wie das Thema weiter behandelt wird.

Tagesordnungspunkt 10
Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21.20 Uhr.

Dornstedt
Vorsitzender

Kolossa
Schriftführerin

Sprehe
Beiratssprecherin